

1. August-Rede 2010

Lina von Siebenthal, Büttenhardt

Liebi Büttenhardterinnen, liebi Büttenhardtner, liebi Gäst

Ich freu mich zum do si, i dem Dorf woni en grosse Teil vo minere Chindheit verbocht han und i das Dorf woni immer gern hei gang, au wenni momentan in Bern am studiere bin.

Einigi vo ihne werded vielleicht es bitzli ungläubig uf t1AugustiLadig glueget ha, wosi gseh hend, dass tLina von Siebenthal, tRed wird halte. Die Lina!!?? Werdes sies sich vielleicht gfroget ha.

Also überrascht bini au gsi, woni agfrogt worde bin. Bini doch no vor wenige Jahr selber i dem alter gsi, wo mer sich gfreut, wenn die 1.Augustrede endli fertig sind, damit mer sich wieder spannenderem wie em Lampionumzug oder em Ffürwerk chan zuewende.

Ja und jetzt stohni selber do vorne.

Es isch für mich aber e grossi Ehr zum dörfe dostoh, und öppis vo dem wiiterzgeh wasi ade Schwiiz schätze und wasi mir vode Schwiiz wünsche.

Dass mer am nationalfiirtag au mol öppert jüngers as mikrofon loht, zeigt für mich au, dass mer di ganz Bevölkerig is Dorflebe wett ibinde und sich au für tMeinig vo de Junge interessiert.

Afange wett ich mini Red mit es paar Glückwünsch at Schwiiz, sie het jo immerhin hüt Geburtstag. Nochher wetti chli drüber Rede wasi üsi Rolle die Schwiiz sii chan und wie mir tSchwiiz chönd mitpräge

TSchwiiz isch sackguet. Am 1.August isch bitzli patriotismus scho abrocht., drum zerst e chlises Lob für üses schöne Land.

Spötistens sitt dem wahl vom neue Mister schweiz Jan Bühlmann sind die meiste (zumnidest die junge Fraue) stolz Schwiizerinne zsii. Aber es gitt definitiv no meh Argument als nur de neu Mister Schweiz, wieso mer stolz uf tSchwiiz dörf sii.

E chlini ufzellig, vo dem wasi bsunders ade schwiiz schätze.

Üsi öffentliche Verkehrsmittel. Ich bin letst wuche in Vna die Ferie gsi, das isch es chlises Berdorf im Engadin, mit öppe 60 Iwohner und sogar dött ane hetts e Postautoverbindig geh.

Ich bi scho recht viel greist, aber no i keim Land hani besseri öffentlichi Verkehrsmittel gha. Pünktlich, suber und guet erschlosse bis idi hinderste Täler.

(tfrog isch nur we lang das no so bleibt wennmer vode Plän vo gwüsse Politiker ghört...) obwohl mir eigentli uf gueti VerkehrsVerbindige agwiese wäred um tAbwanderig us Randregione chli zbremse

Üsers Bildigssystem. Ide schwiiz chan jede it Schuel go, en Bruef lerne, wonem gfallt, sich wiiterbilde, studiere. Meri sch nüm uf es dicks

Portmonnaie voder Eltere angewiesen. Das Schweizer Bildungssystem gehört zu den weltweit besten und davon profitiert über das ganze Land, will das Kind vorhüten über das Land morn mitprägen

Übige Zuverlässigkeit. Ich muss schwören, dass ich den Punkt nicht immer selber super beherrsche. Aber auf Reisen habe ich immer wieder verschiedene Leute getroffen und die erzählen immer recht viel. Aber das heißt nicht immer, dass sie auch das machen, was sie auch sagen. Es ist schwieriger. Wobei ich in der Schweiz zugebe, dass ich mich gefeue, dass ich schön weiß, dass man sich auf Leute da auch verlassen kann. Schweizer brauchen vielleicht auch länger bis sie öfters sagen, aber dafür halten sie auch.

Und wir sind Weltmeister.
Nein nicht nur übe U17 Fussballnati.
Nein wir sind Weltmeister

Die Ehrlichkeit. Eine Umfrage vom Magazin hat ergeben, dass 91% von den Schweizern die Portmonnaie von gefundenen Geldern zurückgeben. Besonders ehrlich sind die über 55-jährige Zentralschweizerin.

Die Eigenliebe. Wir Schweizer haben die eigene Marke am liebsten. Auf dem 1. Platz liegt Migros. Gefolgt vom Emmentaler, Lindt, Ricola, Nespresso und Ovomaltine.

Im Sammeln und Recyceln. Die Schweiz ist mit einer Recyclingquote von 90% weltweit führend im Sammeln und Wiederverwerten von Abfällen. Wenn man ein PET-Neuprodukt herstellt, spart über das Land über 42 Millionen Erdöl.

Was macht uns so erfolgreich?? Übe Landschaft, der Finanzplatz und übe Ruf sind sicher nicht schädlich, aber vor allem ist es die Bevölkerung, wo die Schweiz zu dem macht was sie hat!

Die Schweiz das sind wir. Der Roger Federer, der Emil, der Henri Dunant, die Sophie Hunger, der Heinz Brüschi, du und ich. Und so ist es natürlich, dass sich das Land verändert, will sich auch die Bevölkerung verändern.

Ein Beispiel von einer Person, wo die Schweiz nachhaltig prägt hat und übe v.a. der Ruf vom Land mit einer humanitären Tradition überträgt hat ist der Henri Dunant, der Gründer der Roten Kreuz.

Der Henri Dunant ist 1859 gerade auf einer Geschäftsreise in Italien unterwegs. In der Stadt Solferino hat er die erschreckenden Zustände unter den kriegsverwundeten von der Schlacht gesehen. Über sein Erlebnis hat er dann ein Buch geschrieben, eine Erinnerung an Solferino geschrieben, wonach er auf eigene Kosten veröffentlicht hat und in ganz Europa verteilt hat. Als Folge von dem ist es ein Jahr später in Genf zur Gründung des IKRK, einer internationalen Kommission des Roten Kreuz, gekommen. Das Rote Kreuz hat sich zur weltweiten bedeutenden Organisation entwickelt.

Und sRote chrüz kommeret sich auno hüt um di verwundete bine chrieg und um Schutz und Versorgig vode Zivilbevölkerig.

Das isch sicher öppis womer üs vo ihm chönd abluege. Er isch cho hett gseh und hett ghandlet. Er hett sProblem gseh und hett welle mithelfe öppis am zuestand zändre, anstatt eifach tAuge zverschlüsse und versueche zverdränge.

Das isch bie vielne Problem eso. Mer gseht öppis und frog sich oder regt sich drüber uf, wieso sich nid endli mol über sProblem kmmeret. Debii wärs vielleicht genau üsi Ufgob zum sich drum zkümmere.

Hüt sinds vielleicht nümm die Chriegsverwundete wo üs do die Schwiiz beschäftigt, hütt sinds vielleicht tWorking poors, die Arbetslose oder Flüchtling wo üs beschäftiged und wo vielleicht üsi Hilf bruched.

De Schwiiz gohts zwiifellos hüt sehr guet. Aber au bi üs isch nid alles gold was glänzt. Au bi üs gitts wie vorher erwähnt Armuete, Arbetslosigkeit und Umweltproblem, wo mer nid eifach chan ignoriere.

tSchwiiz das sind mir. Mir mached de Staat us. Es hanget vo üs ab, wie sich üses Land wiiterentwicklet. I weli richtig tSchwiiz i Zuekunft wird go. Mir chönd mitentscheide, mit denke, mitrede. Wendmer dass sich öppis änderet. Oder gendmer üs mitem nöchst beste zfriede.

Mer mues nid Calmy Rey, Blocher oder Fehr heisse zum öppis andere. Es gitt nid Das Problem wo mues glöst werde. Jede einzeln do inne gseht anderi Sache wo ihn freued, berühred, nerved, truurig mached. Jede einzeln hett anderi Gobe, wo ihn für öppis speziells qualifiziered.

Wie wend mir dass tSchwiiz wohrgnoh wird. Als spontan, offe, fründlich, egoistisch, stur, arrogant, es hanged vo üs allne ab.

vili jungi vo hüt (ich inkl.) chönds mängmol chum erwarte zum tSchwiiz zverloh und öppis neus zgseh. Frogg mer die 18-25 jöhrige was sie grad so mached. Säged viel ich schaffe oder studiere, aber bald weti mol für es paar mönet mol is Usland go (bi öppe $\frac{3}{4}$ heisst tDestination Australie... chli entfarnig mues halt scho si) und denn wenn's wieder zruigg sind, hett sich für die einte sBild vo de Schwiiz chli gänderet, de eint wird dankbarer sii für öppis, de ander e chli ernüchteret.

Drei hüüfig ghörte Kommentar sind die:

1. Ide schwiiz isch alles suber

2. I de schwiiz isch mer zwenig spontan und zu kompliziert.

3. Im bus redetmer nid mit fremde lüüt und sitzt lieber für sich äleige aBer hüüfig sitzted denn genau die lüüt au wieder äleige im bus zum au jo nid mitemne fremde zrede

Wer mol im Usland gsi isch und findet mir sind zkompliziert, fangt am beste mol selber demit aa unkompliziert zsii.

Wer sich über sVerhalte vo BP die Ölpest im Golf vo Mexiko ufregt, überleit sich vielleicht nögst mol wenner anere BP Tankstell stoht, ober nid mol sPostauto chönti neh anstatt es Auto.

Wer findet, dass tPolitiker zBern realitätsfern politisiered, sött vielleicht sAgebot vo de direkte demokratie ahneh und snögst mol at urne go abstimme. (wobii mir in Büttehardt de punkt recht guet umsetzted, wennmer üsi Stimmbeteiligung alueged.)

Mer chönt jetzt druf antworte, das alles hetti jo eh kein Ifluss druf, wills jo nur en Tropfe uf de heissi stei seg. Aber Rege bestoht jo bekanntlich uf Tropfe. Jede no so chlini Biitrag chan veränderig bringe. Jedes bitzli hilft.

Wichtig isch eifach, dassmer üs bewusst sind, dass mer e Verantwortig hend. Für üses aktive Handle aber au für üses passiv bliibe. Wenn mirs nid mached, machts vielleicht au niemert anders.

Wennmer tSchwiiz wett mitpräge, isches aber au guet, wennmer weiss wasmer macht. Wie gschnell gend mer zu irgendetne Thema üse Senf dezue nur will mer dass irgendwann, irgendwo vo irgendetnem ghört hend.

Statt sich zinformiere, nehmed mir di 1.best antowrt, wo üsi meinig sowieso no bestätigt und sind dann devoo überzüügt, dassmer richtig lieged.

Es lohnt sich aber beidi siite vomne Problem azluege. Sich zinformiere und vor allem mit verschiedene Mensche usztusche demit mer es Problem au besser chan verstoh.

Mer chan sich natürlu nid überall isetzte, üsi ressource sind begrenzt. Gwüssi Lüüt hend meh ziit, gwüssi hend weniger Ziit.

Ich würdjo gern, wenni meh Zitt hett, es wür mir jo eigentli scho am Herze ligge... ghört mer viel. Und au ich denk immer wieder so.

Üse Tag hett jo bekanntlich nume 24 stunde. Wenn mer alle swürd mache, was mer möchti, ich glaub mer wär nie fertig. Es gitt immer bitzli meh ztue.

Und mer chan au nid alles mache. Und das söll mer au nid. Aber anstatt irgendwo azfange, ishes of eifacher sich eifach druszhalte, zschwiiige, passiv zblibe.

Nur sind Sie vielleicht di eEinzig Person, wo das Problem bemerkt, vielleicht vielleicht fällt ihne öppis uf wo keim andere ufgfalle wär und vielleicht isch das genau ihri ufgob.

Für es Engagement bruchts vor allem öppis : En wille.

Aber es bruucht au es Umfeld wo eim tChance gitt, sini Talent chönä z'zeige. Die Schwiiz lebed mir sicher imne guete Umfeld defüür. Üsi Meinig und üses Handle isch gfroget. Aber au am Arbeitsplatz oder die Freiziit buuchts Lüüt, wo ihri Mitarbeiter gabeorientiert isetzted, ihne öppis

zuegraued und sie au Fehler mache lönd. Es isch jo bekantlich no nie en Meister vom Himmel gheit.

Jede Bruucht Chance und Lernfelder woner a sine Gobe und Fähigkeite chan schliife.

De Winston Churchill hett mol gseit: „Mir sind alli Würmer, nur glaub ich, dass ich en Glühwurm bin.“

Ich glaub au dass er das gsi isch, aber ich glaub au, dass mir alli es Glühwürmli sii chönd. Jede Mensch chan i verschiedene Situation usesteche und lüchte.

Mir alli hend verschieden Gobe und Talent. Und die gilts znutze. Was wenn de Emil sini Gob tMensche zum Lache zbringe nid gnutzt hett? Was wenn de Roger Federer nid so viel Energie i sis Tennistraining gsteckt hetti? Was wenn de henri Dunant eifach sUnglück woner in Solferino gseh hett ignoriert hett?

Es hetti sicher eifacheri, bequemer Weg geh für die Mensche. Aber luegt mer uf was die Mensche alles erreicht hend, chanmer sicher sägä, dass sich de ganz Ufward glohnt hett.

Vieli chlini Lüüt, a vielne chline Ort, wo vieli chlini Sache mached chönd tErschiinig vo dere Welt verändere.

Heisst imne afrikanische Sprichwort.

Mir gfallt das Zitat, wils üs ermuertigt selber aktiv zwerde. Mir alli hend e Rolle, es brucht jede. Wenn jede mithilft, mitdenkt, mithandelt, denn chönd mir zämmä grosses erreiche.

Und das isch au min Wunsch a tSchwiiz, a Sie, dass mir nid eifach Zueständ und Problem ignoriered, sondern, dass mir üs üsere Verantwortig bewusst sind und wüssed, dass au mir e Rolle idere Gsellschaft hend. Dasses jede brucht.

Jetzt wetti mich no fürs zuelose bedanke und wünsch ihne allne no en ganz en schöne Obig!